

Feuerwehr Voitsberg bestausgerüstete und schlagkräftigste Einrichtung

1974 standen die Mitglieder 112 Mal im Einsatz — Zahlreiche Hilfsdienste geleistet

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg kann ohne Überreibung zu den bestausgerüsteten Wehren der Steiermark gezählt werden. Darüber hinaus ist sie auch weit über die Stadtgrenzen hinaus wegen ihrer enormen Schlagkraft, die wiederum auf eine hervorragende Ausbildung zurückzuführen ist, bekannt. Diese Feststellung des Bürgermeisters Dr. Hubert Kravcar bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg, fand auch im Bericht des Wehrkommandanten, Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr ihren Niederschlag.

Der Jahreshauptversammlung, die Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr mit der Begrüßung und Feststellung der Beschriftungsfähigkeit eröffnete, wohnten neben den aktiven Wehrmitgliedern auch Bezirkshauptmann Wirklicher Hofrat Dr. Luitpold Poppmeier, Landesfeuerwehrrat Karl Strablegg und die drei der Wehr angehörenden Ehrenmitglieder bei.

Nach einer Gedenkminute für die im Berichtsjahr verstorbene Unterstützenden Mitglieder und nach der Genehmigung, von der Verlesung des Protokolls der vorjährigen Jahreshauptversammlung Abstand zu nehmen, brachte Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr dann seinen Bericht.

Daraus war zu entnehmen, daß die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg sich aus 43 aktiven Mitgliedern, elf Jungfeuerwehrmännern, dem Landesfeuerwehrrat Karl Strablegg und vier weiteren Ehrenamtlichen, darunter Hofrat Dr. Poppmeier und den Bezirksfunktionären, darunter Hofrat Dr. Hubert Kravcar, EOBR Franz Mayer, EHBI Ignaz Duschek und EBm Georg Weber zusammensetzt.

Durch den Bericht von fünf Jugendfeuerwehrmännern und einem aktiven Wehrmann konnte 1974 der Mannschaftsstand abernals angehoben werden.

Die theoretische Aus- und Weiterbildung erforderte während der kalten Jahreszeit 31 Schnallungen, davon drei Erste-Hilfekurse, ein Filmvortrag bei der ÖDK und ein Zivilschutzseminar. Dafür waren insgesamt 1574 Stunden aufgewendet worden.

Um die ohnehin ausgezeichnete Schlagkraft der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg noch zu verstärken, wurden insgesamt 57 Übungen durchgeführt. 26 Übungen, davon für die gesamte Mannschaft, eine Alarmübung mit der FBFI Oberglas, 21 Gruppenübungen 1:8 Mann, eine Jugendgruppenübung, sechs Funkübungen, eine F- u. B- sowie eine Alarmübung (ÖDK).

Für diese Übungstätigkeit stellten die Wehrmänner der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg 2148 Stunden ihrer Freizeit zur Verfügung.

55 Sonn- und Feiertagsbereitschaften, mit einem Gesamt-

dauertag, waren im Berichtsjahr 228 Wassertransporte, 30 Kanal durchspülungen, 30 Kranwagen-Hebearbeiten, zwei Keller- und Großbrände.

Dazu kamen 61 Bergungs-, zwölf Öl-, vier Hochwasser-, vier sonstige Einsätze und eine Rettungsaktion mit zusammen 527 Mann und 1351 Stunden.

Darüber hinaus mußten im Berichtsjahr 228 Wassertransporte mit 329 Mann und 750 Einsatzstunden, 26 Kanal durchspülungen, 30 Kranwagen-Hebearbeiten, zwei Keller- und Großbrände.

Dazu kamen 61 Bergungs-, zwölf Öl-, vier Hochwasser-, vier sonstige Einsätze und eine Rettungsaktion mit zusammen 527 Mann und 1351 Stunden.

Nicht unverwährt blieben im Bericht auch die Durchführung der Feuerbeschau im Stadtgemeindebereich sowie die Überprüfung sämtlicher Hydranten in allen Gemeindebereichen von Voitsberg und die Kontrolle der ausgegebenen Kübelspritzen.

Die Gesamtzahl der Ausrückungen beläuft sich somit auf 1003 mit 5094 Mann und 14 880 Stunden.

In dieser Zeitangabe sind die Dienst- und Arbeitsstunden der Feuerwehrschule, Hauswarte, Maschinenteile, Verwalter und die des Kommandanten nicht enthalten.

Jedes Wehrmitglied ist demnach im Berichtsjahr 90 mal ausgerückt und stellte für den Dienst der Nächstenhilfe 260 Stunden seiner Freizeit zur Verfügung, das entspricht bei der 40-Stunden-Woche einer sechseinhalbwochigen Arbeitszeit.

Gerätemeister Siegfried Asel und Maschinemeister Josef Siedler hoben in ihren kurzen Berichten hervor, daß sich sowohl alle Geräte wie Fahrzeuge in bestem Zustand befinden und jederzeit eingesetzt werden können.

Dem Kassier Johann Reinisch wurde auf Grund des vorgebrachten Kassenberichtes über Antrag des Maschinemeisters Gargitter als Kassenprüfer einstimmig die Enlastung erteilt und ihm sowie Abschnittsbrandinspektor Gehr Dank und Anerkennung für die gute Wirtschaftsführung ausgesprochen.

Als Rechnungsprüfer für 1975 werden Heinrich Höller und Alexander Wagner, laut einstimmigen Beschuß der Jahreshauptversammlung, fungieren.

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar würdigte in seinen kurzen Ausführungen dann die enormen Leistungen der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg und lobte insbesondere die immer unter Beweis gestellte Einsatzbereitschaft, jedes einzelnen Wehrmitgliedes hervor.

Er zeigte auf, daß der Wehr durch die Regulierung der Katastrophenversammlung, die Gestaltung des Floriantages, Dazu kamen noch sonstige Tätigkeiten wie die F- u. B-Ausstellung in Mooskirchen, Besuch von Rüstautowehnen und dergleichen mit insgesamt 73 Mann und einer dafür aufgebrachten Stundenzahl von 170.

Weiters nahm die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg an einer Heldenfeier teil und stellte sich auch für eine Blutspendaktion des ORK mit 15 Mann zur Verfügung.

Die administrative Tätigkeit machte sechs Sitzungen mit 56 Mann und 112 Stunden notwendig.

Mit dem Verdienstkreuz III. Stufe des Landesfeuerwehrverbands Steiermark wurde Feuerwehrmann Günther Höller aus dem Bereich über vorbeigehenden Brandschutz.

Eine Reihe von Mitgliedern der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg besuchten in der neuen Feuerwehrschule u. a. einen Attempschutz-, einen Grund-, den Bootsführer-, Flugbeobachter-, Öl-, Taucher- und Sonderlehrgang, weiters das Zivilschutzeseminar und das Seminar des österreichischen Bundesfeuerwehrverbands über vorbeigehenden Brandschutz.

Die Männer der Freiwilligen Stadtfeuerwehr wurden im Berichtsjahr 1974 zu 112 Alarmeinsätzen mit 767 Mann und 1800 Einsatzstunden gerufen, die sich wie folgt aufgliedern: sechs Klein-, acht Mittel- und 16 Großbrände.

Nicht unverwährt blieben im Bericht auch die Durchführung der Feuerbeschau im Stadtgemeindebereich sowie die Überprüfung sämtlicher Hydranten in allen Gemeindebereichen von Voitsberg und die Kontrolle der ausgegebenen Kübelspritzen.

Die theoretische Aus- und Weiterbildung erforderte während der kalten Jahreszeit 31 Schnallungen, davon drei Erste-Hilfekurse, ein Filmvortrag bei der ÖDK und ein Zivilschutzseminar.

Dafür waren insgesamt 1574 Stunden aufgewendet worden.

Um die ohnehin ausgezeichnete Schlagkraft der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg noch zu verstärken, wurden insgesamt 57 Übungen durchgeführt. 26 Übungen, davon für die gesamte Mannschaft, eine Alarmübung mit der FBFI Oberglas, 21 Gruppenübungen 1:8 Mann, eine Jugendgruppenübung, sechs Funkübungen, eine F- u. B- sowie eine Alarmübung (ÖDK).

Für diese Übungstätigkeit stellten die Wehrmänner der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg 2148 Stunden ihrer Freizeit zur Verfügung.

55 Sonn- und Feiertagsbereitschaften, mit einem Gesamtstundenaufwand von 3840 und zehn Alarmbereitschaften mit 100 Stundendauern sind weitere Leistungen.

Für den ganzen Bezirk Voitsberg ist die fast 100prozentige Beseizung der Bezirkstrunkleitstelle "Florian Voitsberg" von ausschlaggebender Bedeutung. Aus dem Bericht war zu erkennen, daß die im Berichtsjahr 90mal aus einer sechseinhalbwochigen Arbeitszeit, die im Berichtsjahr 365 Tagen mit insgesamt 825 Mann und durch 2475 Stunden belegt war. Nachts übernahmen diesen Dienst, die im Rüsthaus wohnenden Kameraden bzw. deren Familienangehörigen.

32 Parade- und Dienstausrückungen, dazu gehören die Teilnahme an Bezirks- und Landesfeuerwehrtagen, an Komman-

nung für die gute Wirtschaftsführung ausgesprochen.

Als Rechnungsprüfer für 1975 werden Heinrich Höller und Alexander Wagner, laut einstimmigen Beschuß der Jahreshauptversammlung, fungieren.

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar bezeichnete die Regulierung der Katastrophenversammlung, die Gestaltung des Floriantages, Dazu kamen noch sonstige Tätigkeiten wie die F- u. B-Ausstellung in Mooskirchen, Besuch von Rüstautowehnen und dergleichen mit insgesamt 73 Mann und einer dafür aufgebrachten Stundenzahl von 170.

Er betrußte insbesondere die Initiativen der Wehrführung bezüglich des Nachwuchses und hob anerkennend die Bezeichnung "Brandinspektor" der jungen Menschen hervor, die sich für diesen reitschaft der jungen Menschen hervor, die sich für diesen schweizerischen Dienst zur Verfügung stellen.

Ferner bezeichnete er die hervorragende gute Ausrüstung, wofür Abschnittsbrandinspektor Gehr dem Bürgermeister und Gemeinderat herzlich dankte, als eine für ihn selbstverständliche Helferfeststellung, wenn man weiß, daß die Männer der Wehr jederzeit bereit sind, sich für ihre Mitmenschen unentgeltlich einzusetzen, ohne dabei auf die eigene Gesundheit Rücksicht zu zu nehmen.

Er gab dann das Versprechen ab, die Belange der Wehr auch in Zukunft mit aller Intensität zu vertreten und die Wehr in Voitsberg sowie Krems in Lösungsfragen tatkräftig zu unterstützen.

Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Luitpold Poppmeier wünschte sich, daß er öfters an einer solichen Jahreshauptversammlung teilnehmen könne, in der Gerät- und Maschineneinheiten die Feststellung treffen, daß alle Ausrüstungsgegenstände und Fahrzeuge sich in vortrefflichem Zustand befinden und keine Wünsche offen sind. Dies weise auf eine aufgeschlossene Gemeindevertretung hin und insbesondere auf einen verständnisvollen Bürgermeister hin.

Abschließend gab er der Hoffnung Ausdruck, daß die Wehr Voitsberg zwar weiterhin durch Übungen unentwegt an der enormen Schlagkraft weiterarbeitete, jedoch so wenig wie möglich ernste Einsätze zu bewältigen habe.

Diesem Wunsche schloß sich Landesfeuerwehrherr Strablegg vollinhaltlich an. Auch er dankte, wie Bürgermeister Dr. Hubert Hofrat Dr. Poppmeier, den Bezirkshauptmann Kravcar und Bezirkssuperintendent Wehrkameraden für ihre immer wieder gezeigte Einsatz- und Hilfsbereitschaft.

Ebenso schenkte er in seinen Aufführungen dem starken Nachwuchs in der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg besondere Beachtung und ersuchte diesen, am vorgesehenen Zeitlager bei der Langmannspurie sowie am steirischen Jugendfeuerwehrschau im Zeit vom 19. bis 22. Juni in Graz teilzunehmen.

Besondere Anerkennung übermittelte er der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg für die fast ständige Hundertprozentige Beseizung der Bezirkstrunkleitstelle. Nicht unverwährt ließ er die starke Beteiligung an Lehrgängen in der Landesfeuerwehrschule, wodurch der Ausbildungsstand enorm aufwertung erhält.

Ein gemütliches Beisammensein, wobei abermals immer wieder Feuerwehrbelange untereinander besprochen wurden, bildete dann den Abschluß der diesjährigen Jahreshauptversammlung.